

Verein für  
Hamburgische  
Geschichte

## Veranstaltungsprogramm

Herbst 2011

Bitte beachten Sie jeweils den Veranstaltungsort!  
Der **Vortragsraum** befindet sich im 1. Stock des Gebäudes der Staats- und  
Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Verein für Hamburgische Geschichte  
Kattunbleiche 19 – im Staatsarchiv  
22041 Hamburg  
[vfhg@hamburg.de](mailto:vfhg@hamburg.de)  
[www.vfhg.de](http://www.vfhg.de)

**Mittwoch, den 21. 9., 18. 00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

**Dr. Inge Grolle: „Glückel von Hameln“. Jüdisches Leben im 17. Jahrhundert**

Für ihre Kinder hat die Perlenhändlerin Glikl bas Judah Leib („Glückel von Hameln“) ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben, wenn sie in den Nächten vor Trauer über den Tod ihres Mannes verzweifelte. In jiddischer Sprache verfasst, wurde der Text 200 Jahre später übersetzt und gilt seitdem als einzigartige Quelle für die Erforschung des Alltagslebens der aschkenasischen Juden in Hamburg. Wir erfahren, was ihnen erlaubt oder verwehrt war, wie sie ihren Handel und ihr Familienleben gestalteten. In ihren Bericht flicht Glikl viele Geschichten aus dem literarischen Fundes ihrer Zeit ein, die einen atmosphärischen Eindruck vermitteln.

Inge Grolle, Dr. phil., hat populäre und wissenschaftliche Arbeiten zur Hamburger Sozial- und Geschlechtergeschichte verfasst.

**Mittwoch, den 19. 10., 18. 00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

**Prof. Dr. Lisa Kosok: Die Zukunft der Historischen Museen Hamburgs**

1999, 2008, 2010, 2011 markieren Zäsuren in einem Veränderungsprozess, der die Historischen Museen in Rechtsform und Organisation inhaltlich und strukturell zu „zeitgemäßen“ Institutionen machen und sie „fit für die Zukunft“ aufstellen sollte. In welchem Umfang die Veränderungen der letzten Jahre tatsächlich dazu beigetragen haben, dass die Museen ihren kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben nunmehr erfolgreicher nachkommen können – diese Frage steht im Mittelpunkt des Vortrages.

Prof. Dr. Lisa Kosok (Historikerin) war von 2004 bis 2008 Direktorin des Museums der Arbeit in Hamburg, seit 2008 ist sie Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte. In der Zeit von 2008 bis 2010 war sie darüber hinaus Vorstandsvorsitzende der neu gegründeten Stiftung Historische Museen Hamburg.

**Mittwoch, den 2. 11., 18.00 Uhr, Lorichs-Saal des Staatsarchiv Hamburg**

in Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung Hamburg und dem Staatsarchiv Hamburg

**„Skandale in der Geschichte“. Hamburger Schülerinnen und Schüler erforschen Lokalgeschichte**

„Ärgernis – Aufsehen – Empörung: Skandale in der Geschichte“: Unter diesem Motto stand die diesjährige Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten, den die Körber-Stiftung ausrichtet. Mehr als 150 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg reichten über 60 Beiträge ein. Sie beschäftigten sich z.B. mit Umweltskandalen der Hansestadt, dem Umgang mit der NS-Zeit in der Bundesrepublik oder Auseinandersetzungen in den 1968er Jahren. Einige der Hamburger Landessieger präsentieren ihre Ergebnisse und Erkenntnisse.

Moderation Dr. Joachim Wendt, Jury-Mitglied des Geschichtswettbewerbs der Körber-Stiftung Hamburg

### **Mittwoch, den 23. 11., 18. 00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

#### **Dr. Jürgen Neubacher und Dr. Hans-Walter Stork: Das Hamburger Antiphonar ND VI 471 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Ein wiederentdecktes Musikdenkmal des 15. Jahrhunderts aus dem Hamburger Dom. Vortrag und Buchpräsentation**

Die hier vorzustellende Musikhandschrift ist eines der wenigen mittelalterlichen Bücher, das von der 1784 versteigerten Bibliothek des Hamburger Domes erhalten blieb. Vom Inhalt her ist es ein Antiphonar mit zwei in sich vollständigen Offizien zur kultischen Verehrung der heiligen Maria und der heiligen Anna. Die Handschrift, das älteste vollständig erhaltene mittelalterliche Musikdenkmal Hamburgs, präsentiert die Gesänge für den jeweiligen gesamten Festtag vom Morgen- bis zum Abendlob.

Das Original wird während der Veranstaltung ausgestellt. Die Hauptteile des Marien-Offiziums wurden im Jahr 2010 von dem Leipziger Vokalensemble ‚amarcord‘ auf CD eingespielt; Beispiele daraus werden erklingen.

Dr. Jürgen Neubacher, Musikwissenschaftler, Leiter der Sondersammlungen der SUB Hamburg; Dr. Hans-Walter Stork, Handschriftenbibliothekar an der SUB Hamburg.

### **Mittwoch, den 7. 12., 18.00 Uhr, Vortragsraum der Staatsbibliothek**

In Zusammenarbeit mit dem Verein Film- und Fernsehmuseum Hamburg e.V.

#### **Hamburg nach dem Krieg – mit fremden Augen. Zwei wiederentdeckte Filme aus Schweden und den USA. Vorgestellt von Dr. Joachim Paschen und Carsten Stern**

„Licht und Schatten über Hamburg“, eine Produktion von Svensk Kulturfilm, stammt aus dem Jahre 1948 und ist ungewöhnlicherweise in Farbe: Er doku-

mentiert eine Reise schwedischer Guttempler, die den Erfolg ihrer „Schwedenspeisung“ in Hamburg nachprüfen wollen. Die Aufnahmen vermitteln den Eindruck einer Stadt im Aufbruch. Besonders beeindruckend sind die Bilder von älteren und jungen Menschen, die ihren Optimismus zeigen.

„North Sea Harbor“, eine Reportage des amerikanischen Fernsehens, stammt aus dem Jahre 1952. Im Mittelpunkt steht die Familie des Werftarbeiters Walter Schmidt, der eine Stadt im Wiederaufbau vorführen kann: Hamburgs Schiffbau, der Wohnungsbau, die bürgerfreundliche Polizei und die demokratische Schule. Erklärungen von Bürgermeister Brauer und Polizeipräsident Georges erläutern dem amerikanischen Publikum den Erfolg des Marshall-Plans.

Dr. Joachim Paschen ist 1. Vorsitzender des Vereins Film- und Fernsehmuseum e.V.; Carsten Stern hat in seinem Buch über die „Schwedenspeisung“ die Hilfstätigkeit des schwedischen Roten Kreuzes in Hamburg 1946-1949 dargestellt.